

Energie-Projekt im Almtal beschäftigt den Landtag ▶ Strugl glaubt nicht an einen

Auch Politik wegen Leitung unter

Nicht nur die Bürger im Almtal stehen sprichwörtlich unter Strom, seit die Energie AG ein Erdkabel als Alternative zur 110-kV-Freileitung erneut abgelehnt hat. In der gestrigen Landtagssitzung schlugen sich Vertreter von SP und Grüne auf die Seite der Freileitungs-Gegner. Und auch die FP fordert eine „schonende Variante“.

LH Josef Pühringer (VP) Strugl mussten sich am Donnerstag Anfragen zur geplanten 110-kV-Freileitung zwischen Vorchdorf und Kirchdorf stellen. Die dritte Landtags-Präsidentin Gerda Weichler-Hauer (SP) hinterfragte beim LH den von der Energie AG vorgelegten Kostenvergleich zwischen Kabel und Freileitung. Auch der Vorwurf, dass der Gutachter nur eine teurere Trasse

anstatt einer günstigeren namens „9C“ bewertet hätte, wurde kritisiert. Woraufhin Pühringer meinte, alle Varianten wären zwar 2010 bewertet worden, er würde jedoch anregen, „9C“ nochmals prüfen zu lassen. Dass die Energie AG im laufenden Genehmigungsverfahren schon mit Enteignungen startet, da wolle er sich aber nicht einmischen: „Das ist eine Entscheidung der Unternehmensleitung.“



heuer haben sie bis Ende Oktober 131.378 € gekostet. Dazu kommen noch die Betriebskosten der Autos, die jährlich etwa 6200 € betragen – die Benzinkosten sind da noch nicht mitgerechnet. Rabl stört sehr, dass die Chauffeure so lange Stehzeiten haben. „Das kann man ihnen nicht vorwerfen, weil so ihr Vertrag ist. Aber sie müssen, abgesehen vom Fahren, nur ihr Auto sauber halten und verbringen viel Zeit mit Warten auf die Politiker.“ Übrigens: Keiner der Chauffeure verliert seinen Job, denn einer steht vor der Pension, der zweite bekommt einen anderen Posten am Magistrat.

VON SIMONE WALDL

oee.regional@kronenzeitung.at

Zwei Autos vor Verkauf ▶ Einsparung von 200.000 € im Jahr

Welser Bürgermeister schafft Dienstwagen der Politiker ab



Stadt Wels

Einen eigenen Dienstwagen mit Chauffeur brauchen der Welser Stadtchef Andreas Rabl und sein 1. Vize Gerhard Kroiß (beide FP) nicht. Der Bürgermeister schafft zwei von drei Autos ab und will damit 200.000 € jährlich sparen. Noch vor Weihnachten will Rabl aus dem Eigentum der Stadt Wels einen Mercedes E-Klasse und einen VW Passat verkaufen. Ersterer diente bisher dem 1. Vizebürgermeister der Stadt, Zweiterer den übrigen Stadtse-

natsmitgliedern zur Verfügung. „Wer den Audi braucht, muss sich in eine Liste eintragen. Wenn er reserviert ist, muss derjenige halt privat fahren“, macht Rabl kurzen Prozess. Bis zu 200.000 € im Jahr sollen durch diese Maßnahme, die auch zwei Chauffeure überflüssig macht, gespart werden. Denn die Lohnkosten der Fahrer alleine betragen 2014 rund 151.000 €,



Andreas Rabl will nur ein Dienstauto für alle Stadtse-

Linz-AG-Boss sieht Beschleunigungs-Chance:

Neue Brücke kommt schneller

Laut den Verkehrsreferenten von Land und Stadt Linz, Günther Steinkellner und Markus Hein (beide FP), soll die Eisenbahnbrücke stehen bleiben, bis die Bypässe der Voest-Brücke 2019

in Betrieb sind. Als Kompromiss will Linz-AG-Boss Erich Haider den Brücken-Neubau ein Jahr früher, 2019, fertigstellen – wenn Steinkellner hilft, das Projekt zügig abzuwickeln.



Stadt Linz

Baustart vor 2018

„Strom“

Ulrike Schwarz (Grüne) wollte hingegen von Strugl den Verfahrensstand wissen. Der teilte mit, dass fast alle Genehmigungen erteilt wären. Er gehe jedoch angesichts zu erwartender Einsprüche nicht davon aus, dass vor 2018 der Bau starten könne. Die FP will die Leitung im nächsten Ausschuss mit Experten bereden.

30 Jahre Traumreisen präsentiert Fotograf Hannes Bohaumilitzky in seiner faszinierenden Multivision „Reisesüchtig“ am Dienstag, den 1. Dezember (um 19.30 Uhr), im Reithoffer Saal in Steyr. Dabei wird etwa von den USA das Monument Valley (Foto) gezeigt.



Stadt Steyr

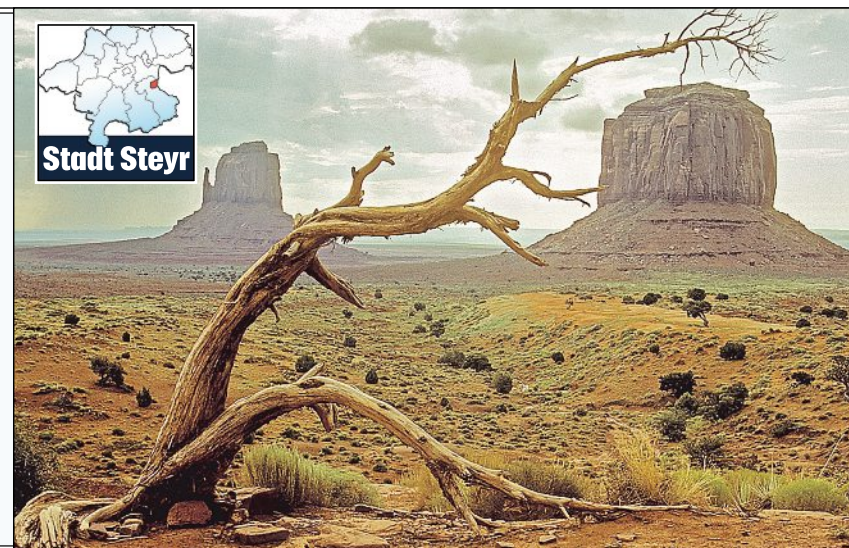


Foto: Hannes Bohaumilitzky

Anzeige

Im Auftrag einer smarten Energiezukunft. Danke, Wasserkraft!

Je 4 Monate GRATIS* Strom + Gas



Hier Film ansehen!



Die innovativen Energielösungen von VERBUND helfen sparen und sind komfortabel: den Haushalt mit VERBUND-Eco-Home energiesparend, sicher und einfach steuern, selbst Sonnenstrom erzeugen und speichern, CO₂-frei mit dem VERBUND-Ladesystem SMATRICS elektrisch unterwegs sein. Oder einfach zu sauberem Strom und klimaneutralem Gas wechseln. Für Ihr Zuhause genauso wie für Ihre Firma. Mehr auf www.verbund.at/energiezukunft

Verbund
Am Strom der Zukunft

Energieträger: Stromkennzeichnung gem. § 78 Abs.1 und 2 EIWOG 2010 und Stromkennzeichnungs-VO 2011 für den Zeitraum 1.1.2014 bis 31.12.2014. Durch den vorliegenden Versorgermix fallen weder CO₂-Emissionen noch radioaktive Abfälle an. 100 % der Nachweise stammen aus Österreich.

* Einmaliger, verbrauchsabhängiger Bonus auf das gewählte Strom- bzw. Gasprodukt. Gültig für Neukunden bis 30.11.2015 in Höhe des täglichen Durchschnittsverbrauchs entsprechend dem tatsächlichen bzw. errechneten Jahresverbrauch gemäß Jahresabrechnung auf den Energiepreis (exkl. Grundpreis) ohne Netzkosten, Steuern und Abgaben (Division des Arbeitspreises durch 365). Bei einer Belieferungsdauer des gewählten Produktes von unter 12 Monaten erfolgt eine anteilige Verrechnung.